

Durchzeichnung

Englisch: Drawing Through

LICHT

Licht, das vom Motiv durchscheint und es räumlich vor dem Hintergrund separiert — Spitzlichter an Haaren, Konturenlicht. Essentiell für Tiefenillusion.

Durchzeichnung wird gebraucht, wenn ein Motiv aus dem Hintergrund herauszulösen ist — nicht mit Schärfentiefe allein, sondern mit Licht. Ein dünner, gezielter Lichtkegel, der von hinten oder von der Seite durchs Haar fährt, die Konturen des Schädels markiert oder an Schultern entlang läuft, schafft sofort räumliche Separation, auch wenn der Hintergrund ähnlich hell ist. Die klassische Anwendung: Gegenlicht. Eine 1K oder 2K Fresnel wird hinter oder leicht seitlich hinter dem Talent positioniert, die Schärfe bleibt auf dem Vordergrund. Das Licht trifft Haarstrukturen im rechten Winkel, erzeugt feine, kontraststarke Linien. Im Porträt wirkt das subtil und elegant — die Person wirkt plastischer, hat Volumen. Zu starke Intensität kippt das Ergebnis ins Effekt-Licht und sieht gemacht aus. Die Intensität sollte etwa 30–50 Prozent der Hauptlichtrichtung betragen, damit sie unterstützend wirkt, nicht dominierend. Im digitalen Workflow hilft Durchzeichnung beim Farb-Grading erheblich. Ein Motiv mit klarer Lichtkante lässt sich vom Hintergrund separieren, ohne aggressive Schlüssel-Keying-Masken zu brauchen. Das macht die Farbkorrektur schneller und sauberer. Gerade bei sehr hellen oder sehr dunklen Hintergründen — wo sonst der Kontrast flach wird — rettet Durchzeichnung die Bildtiefe. Beim Setzen ist auf Spitzlichter im Auge zu achten. Gegenlicht kann ungewollt ins Gesicht zurück-reflektieren oder im Auge landen — dann wirkt es hart und künstlich. Abhilfe schaffen ein schwarzes Flaggen-Set oder ein minimal verschobener Winkel. Auch die Haarlänge wirkt sich aus: langes Haar nimmt Gegenlicht präziser auf als kurzes, das eher diffuse Lichtkanten ergibt. Bei sehr dunklem Haar kann Gegenlicht unsichtbar wirken — dort verstärkt eine Seiten-Durchzeichnung den Effekt besser. Praktiker-Tipp: Durchzeichnung am Motiv ist primär zu setzen, die Separation des Hintergrunds ist sekundär — nicht umgekehrt. Wer das verwechselt, verdunkelt den Hintergrund unnötig und verliert Bildatmosphäre.